

Eine Frage der Kriterien

Das Utopia-Festival ist aus kulturpolitischer Sicht, gerade wegen seines Genre-übergreifenden Ansatzes, sehr interessant und bundesweit fast einzigartig“, sagt MdB Erhard Grundl auf unsere Anfrage. „Die Chance, das Festival zu etablieren, sollten wir nutzen“, so der Straubinger Grünen MdB, der kulturpolitischer Sprecher der Grünen im Bundestag ist.

Die Kulturförderung liege in Deutschland bei den Ländern und den Kommunen, erklärt er. Der Bund fördere nur Projekte und Einrichtungen mit bundespolitischer Bedeutung. In der Förderpolitik der Vergangenheit habe man diese „bundespolitische Bedeutung“ fast ausschließlich durch die Größe definiert. „In der Ampel-Regierung definieren wir diese „bundespolitische Bedeutung“ jetzt anders“, macht er deutlich. Sie solle nicht nur eine Handvoll große Projekte fördern, sondern die vielfältige Struktur an Kultur-Festivals in Deutschland unterstützen, so der Anspruch der Grünen. Für den Bereich der Rock/Pop und Jazz Festivals wird es laut Grundl ab 2024 „den neuen Festival Förder Fond“ geben. „Dafür haben wir fünf Millionen Euro im Bundeshaushalt eingestellt.“ Die Förderentscheidungen sollen über die Initiative Musik ausschließlich Kriterien-basiert erfolgen, „denn wir wollen die politische Einflussnahme auf Förderentscheidungen zurückdrängen“. „Wenn Utopia die Kriterien erfüllt, die für den Festival Förder Fond gelten werden (die werden aktuell erarbeitet), dann bin ich zuversichtlich, dass der Bund Utopia fördern wird“, sagt Grundl. „Wir werden uns aber jedes Mal erneut um die Förderung bemühen müssen.“

-mon-